



sgv  usam



Medienkonferenz vom 7. Oktober 2022

## «Wirtschaftspolitik ist Gesellschaftspolitik»

Valentin Vogt  
Präsident Schweizerischer Arbeitgeberverband

Sehr geehrte Damen und Herren

Es war ein durchaus historisches Ja vor knapp zwei Wochen. Nach einem Vierteljahrhundert Stillstand und einer beispiellosen Blockade-Politik der Linken ist endlich wieder eine AHV-Reform gelungen. Die Abstimmung vom 25. September hat uns gezeigt, dass bürgerliche Lösungen selbst in der Sozialpolitik mehrheitsfähig sind, wenn sie von einer starken Allianz getragen werden.

Am letzten Abstimmungssonntag stand für die Schweiz viel auf dem Spiel: Die Versorgung mit landwirtschaftlichen Gütern wurde durch die Massentierhaltungsinitiative arg unter Druck gesetzt. Gleichzeitig hatten die Stimmbürger mit der Teilreform der Verrechnungssteuer die Möglichkeit, verloren gegangene Gelder in die Schweiz zurückzuholen.

Die Stimmbevölkerung hat leider die einmalige Chance vertan, mit der Teilabschaffung der Verrechnungssteuer wichtige Wirtschaftsimpulse zu setzen. Das knappe Resultat zeigt aber auch, dass sich unser Engagement gelohnt hat. Viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sind sich bewusst geworden, dass auch sie von dieser Steuerreform profitiert hätten – was uns im Hinblick auf künftige Steuervorlagen positiv stimmen kann.

Ebenfalls erfreulich ist, dass die Stimmbevölkerung mit dem klaren Nein zur Massentierhaltungsinitiative erneut gezeigt hat, dass sie hinter der Schweizer Landwirtschaft steht. Die Initiative hätte die heimische Nahrungsmittelproduktion verteuert und den Landwirtschaftsstandort Schweiz massiv geschwächt.

Mit den Abstimmungsergebnissen vom 25. September konnte dieser Legislatur wenigstens noch teilweise ein positiver Stempel aufgedrückt werden. Wäre die AHV-Reform nicht gelungen, müssten wir schon jetzt von einer verlorenen Legislatur sprechen.

Diese Legislatur ist mittlerweile zu drei Vierteln vorbei und die Bilanz ist ernüchternd: Die Pandemie lähmte den Parlamentsbetrieb und die Regierung. Wichtige Steuerreformen sind gescheitert, bei der Europafrage kommen wir nicht weiter und die Reform der zweiten Säule werden wir wohl in dieser Legislatur nicht mehr unter Dach und Fach bringen.

Doch wo liegt das grundsätzliche Problem? Bei den eidgenössischen Wahlen 2019 waren die Schlagworte jünger, weiblicher und grüner. In Tat und Wahrheit fand aber ein eigentlicher Linksrutsch statt, mit deutlichen Folgen: Die Verhältnisse im Nationalrat wurden instabil und führen dazu, dass die Beschlüsse aus der grossen Kammer in vielen Fällen unausgewogen sind. Der Ständerat, der deutlich bürgerlicher tickt, muss ständig korrigierend eingreifen.

Laut einer Nachwahlanalyse der SRG haben 2019 nur 5 Prozent der Bürger nach wirtschaftlichen Kriterien abgestimmt. Nur 5 Prozent, meine Damen und Herren! Diese Zahl macht nachdenklich. Es scheint, als ob die Bevölkerung in weiten Teilen vergessen hat, dass nur eine gesunde und prosperierende Wirtschaft unsere Einkommen sichert. Diesen Missstand gilt es auszugleichen. Die Wirtschaft ist nicht alles, aber ohne eine prosperierende Wirtschaft ist alles nichts.



sgv  usam



Mit unserer Kampagne, die wir Ihnen heute vorstellen, wollen wir die Wählerinnen und Wähler für die wirtschaftlichen Themen in diesem Land sensibilisieren.

Statt eine breite Debatte darüber zu führen, wie wir unseren Wohlstand auch in Zukunft halten können, streiten gewisse Kreise über «kulturelle Aneignung» und «Gender-Sternchen». Mitten in Zeiten der grössten geopolitischen Verwerfungen seit dem zweiten Weltkrieg. Diese Diskussionen sind absurd und müssen durch wichtigere Themen abgelöst werden.

Die Bürgerinnen und Bürger müssen sich wieder bewusstwerden, dass sie mit ihrem Wahlentscheid einen wesentlichen Einfluss darauf haben, die Stabilität unserer Wirtschaft und Landwirtschaft und damit des ganzen Landes in Zukunft sicherzustellen. Dafür steht unsere Kampagne «Perspektive Schweiz», die wir Ihnen heute vorstellen.

Es braucht wieder Perspektiven statt Wunschdenken. Das ist unsere Hauptbotschaft für die nationalen Wahlen 2023.

Die Kampagne behandelt in mehreren Phasen sechs Themenfelder:

- Sicherheit: Die Wirtschaft sorgt für Stabilität und sichert so den Frieden und Wohlstand in unserem Land.
- Soziale Sicherheit: Nur eine gesunde Wirtschaft garantiert die Stabilität unserer Sozialwerke.
- Bildungspolitik: Unsere Betriebe bilden jährlich weit über 200'000 Jugendliche aus.
- Nachhaltigkeit: Die Zusammenarbeit von Forschung und Landwirtschaft sorgt für echten Klimaschutz.
- Versorgungssicherheit: Unsere Landwirtschaft trägt entscheidend dazu bei, dass immer von allem genug verfügbar ist.
- Und zur Versorgungssicherheit gehört selbstverständlich auch die Energie: Mit einer faktenbasierten Energiepolitik sorgen wir dafür, dass die Lichter nicht ausgehen.

Ich darf nun das Wort an Christoph Mäder übergeben, dem Präsidenten von economiessuisse.

Bern, 7. Oktober 2022